

„Ein wunderbares Flugschiff“ ragt der Prinz von Wales.

Der Prinz von Wales flog in der „Zoro Clou“, einem der größten Flugzeuge der Welt, das für Land und Seewege geeignet ist, nach Galeshot, um die „Do X“ zu besichtigen. Die Maschine ging nicht weit von der „Do X“ auf dem Wasser nieder. Auf der „Do X“ wurde der Prinz von Dr. Dornier und Kapitän Christensen empfangen. Der Prinz von Wales machte sodann einen Flug von 25 Minuten Dauer auf der „Do X“ mit. In Londoner Sachverständigenkreisen, die der Schiffsahrt nahehaben, hat die ruhige und sichere Art, mit der Dr. Dornier die Ausfahrten eines Atlantikfluges beurteilt, sehr bezeichnend gewirkt. Man hatte hier die höchsten Bedenken über die Seefähigkeit des Flugschiffes bei einer etwaigen Landung und vor allem bei einem Wiedereinfliegen vom Atlantischen Ozean, dessen Oberfläche selbst bei logarithmisch gemessenen Wellen sehr bewegt ist. Da in der letzten Jahreszeit kaum günstige Wetterverhältnisse gemacht werden können, so könne es nach Ansicht der Sachverständigen beinahe als sicher gelten, daß die „Do X“ in diesem Jahre die Fahrt über den Atlantik nicht mehr antreten werde.

Ein wunderbares Flugschiff — sagt der Prinz von Wales.

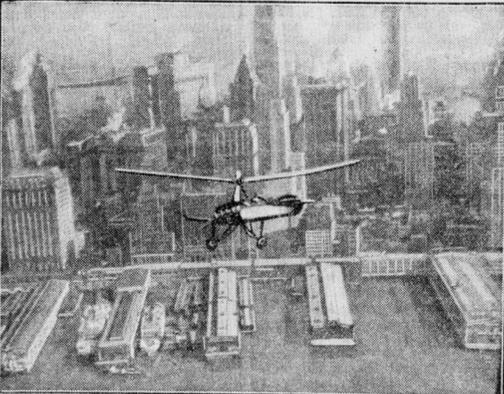
Während seines Fluges auf der „Do X“ übernahm der Prinz von Wales für zehn Minuten das Steuer des Flugschiffes. Der erste Führer, Dorit Heiz, machte dem Prinzen das Kompliment, daß er ein sehr guter Führer sei. Während des Fluges drangte der Prinz einen Zeitflug auf den Kommandanten und die Besatzung aus und wünschte ihnen einen vollen Erfolg für den Atlantikflug, worauf der Kommandant auf die Gesundheit des Prinzen trank.

Die „Do X“ ist ein wunderbares Flugschiff, so sagte der Erfinder, Dr. Dornier, bevor er das Flugschiff verließ. Der Kommandant gratulierte er zu geschickter Leitung der „Do X“. Das Flugschiff flog kurz darauf noch einmal zu einem kurzen Flug auf, um dem Prinzen das Steuern und Landen zu zeigen. Die Menge in Galeshot war wieder voll der Bewunderung für das deutsche Flugschiff.

Eine fliegerische Senation.

Es besteht ziemliche Wahrscheinlichkeit dafür, daß die beiden größten Flugzeuge der Welt, das Dornier-Flugschiff „Do X“ und die Junkers „G 38“ in den nächsten Tagen in Bordeaux zusammenreffen und so gemeinsam den Auslande die Entwicklung des deutschen Flugwesens vor Augen führen. „Do X“ soll entweder am Donnerstag oder am Freitag, wenn das Wetter keinen Einbruch durch die Rechnung macht, von Galeshot nach Bordeaux weiterfliegen. Die Junkers „D 2000“ hatte am Dienstag auf dem Rückfluge von Uffeboden wegen Nebels eine Zwischenlandung in Spanien vor dem Pyrenäen vorgenommen, da bei dem furchtbaren unglücklichen Wetter eine Ueberquerung des hohen Gebirges nicht ratsam schien. Sobald sich die Witterung bessert, soll die „G 38“ von Uffeboden, wo sie gestern landete, nach Bordeaux weiterfliegen. Für die Fahrt auf dem Gironde-Fluß wurde ebenfalls das Zusammenreffen der beiden deutschen Luftriesen eine fliegerische Senation ersten Ranges.

Der Wundervogel zwischen Wolkenkratzern.



Dieses Schraubenflugzeug, das wie ein hatanar schwebt, kann sich ungehindert zwischen den Wolkenkratzern herumtoben, wenn es mit Hilfe seiner freidrehenden „Windmühlenselgel“ in der Lage ist, senkrecht — ohne Startbahn — aufzusteigen, sich zu lenken, wieder in der Höhe zu gehen und senkrecht auf der Abflughalle zu landen.

Gericht um einen Knochen.

Vor dem Amtsgericht Eichenberg riefte sich ein Prozeß ab, in dessen Mittelpunkt ein Schweineknöchel stand. Dieser Knochen wurde am 20. Mai d. J. in dem Gewahrsam eines Schlachters B. entdeckt, der damals in einer Wirtschaft in Friedbergfeldselde tätig war. Der Mann hatte aus der sogenannten Kochkunstabteilung einen Eimer, den er mit heißem Wasser füllen wollte, geholt. Neben der Wasserleitung stehen große Wäbden mit dampfendem Schweinefleisch und den dazu gehörigen Knochen. Als der Schlachter wieder in seine Abteilung zurückkam entdeckte ein Kollege, daß ein Schweineknöchel in dem Eimer lag. Der edle Kollege teilte das sofort der Gehelmit. Diese ließ den Mann sofort zu sich kommen und sagt, ihm auf dem Kopf zu, daß er einen Diebstahl begangen hätte, in dem er einen Knochen (Wert noch nicht 50 Pfennig) bestohlen geschloß habe.

Der Mann bestritt einen Diebstahl. Er erklärte, den Knochen bereits in dem Eimer vorgefunden zu haben. Aber die Firma ließ nicht locker, sie zeigte den Mann an, der nun wegen Mordtraub angeklagt war. Vier Zeugen markierten auf.

Aber die Angelegenheit geschloßte blieb ungeklärt. Das Gericht konnte dem Angeklagten keine irreführende Handlung nachweisen und sprach ihn auf Kosten der Staatskasse frei.

Große Untersuchungen bei einer Bank in Bad Pyrmont.

Die Pyrmontener Bank ist durch Untersuchungen zweier bei ihr beschäftigter Beamten um ungefähr 190 000 Mark gefährdet worden. Die Erregung unter der Bevölkerung ist sehr groß, da bei der Bank viele kleine Sparers Einlagen haben. Eine Sühnungaktion ist durch die kassidische Sparkasse und die Waldesche Bank eingeleitet worden. Man hofft, daß die Einlagen zu 80 v. H. gerettet werden können.

Drei Männer am Bett.

An der Nacht zum Mittwoch wurde in Berlin Plumenhof ein Ueberfall verübt, der selbst in der Chronik der an Verbrechen so reichen Reichshauptstadt ziemlich vereinzelt dastehen dürfte. In Plumenhof einer stillen, vornehmen Straße blickt am Schloßberger Ufer, wohnt die verwitwete Frau Professor Pollak, deren verstorbenen Mann der berühmte Augenarzt war.

Als Frau Pollak gegen 2 Uhr nachts erwachte, fanden drei Männer an ihrem Bett, die ihr mit einer Laterne in das Gesicht leuchteten. Der eine forderte sie auf, sofort anzugehen, wo ihre Schmuckschätze wären. Nachdem die Diebe eine Tür zum Nebenzimmer, in dem der sechsjährige Sohn der Frau Pollak schlief, geschloßen hatten, zwangen sie die Dame, ihnen die Schmuckstücke zu übergeben.

Der Ueberfall war sehr sorgfältig vorbereitet, denn alle Telephonleitungen waren vorher durchschnitten worden. Bis jetzt war es nicht möglich, eine Spur der Räuber aufzufinden.

Ein zweiter Explosionsherd in Grube Anna?

Wie verlautet, sind jetzt bei den Anzählungsarbeiten im unterirdischen Betrieb des Schachtes Anna II bei Alsborg bedeutende Feststellungen gemacht worden, die möglicherweise weitestgehend zur Aufführung der Grubenkatastrophe beitragen können. In der nördlichen Richtung zum Revier 10 auf der 400-Meter-Sohle, wo bekanntlich ganze Strecken zu Bruch gegangen sind, sollen eingestürzte Grubenstücke gefunden worden sein, die von der Strecke zum Schacht gehen.

Wenn diese Beobachtung sich bestätigt, muß man damit rechnen, daß eine zweite Explosion im Untertagebetrieb erfolgt ist. Nur so lassen sich die starken Beben in der Richtung erklären. Dort sollen Kohlräume entstanden sein, in die man außer Schutt setzen könnte.

Orkan deut häuser ab.

Die schlesische Hauptstadt und die nähere Umgebung wurden von einer Windstöße heimgesucht, die schwere Verwüstungen anrichtete. Stromleitungen wurden zerrissen, viele Häuser zerstört, von dreißigfünf Häusern umgeworfen. In der Grotzsch-Wärdten kamen ein zweipolntiges und ein einpolntiges Fahrzeug mit der zerrissenen Leitung in Berührung; zwei Pferde wurden durch den Strom getötet.

In der Seiblung Tschanisch hob der Orkan die Fächer von drei dreißigfünf Meileshäusern ab und fallenderie sie etwa 50 Meter gegen die gegenüberliegende Straßentransit.

Wie die Gesandtenabteilung der Deutschen Seewarte mittelt, hat das Hochwasser am Mittwochmorgen um 8.05 Uhr seinen höchsten Stand in Hamburg mit 120 Meter erreicht, das ist 1,8 Meter über Normal. Die Abentide wird wahrscheinlich nur noch einen halben Meter über Normal bringen, so daß bereits am Donnerstag bei weiterer Abnahme der Winde mit dem gewöhnlichen Wasserstand zu rechnen sein dürfte. Die zahlreichen Schiffe, die auf der Unterelbe und auf der See von Curhaven und Altenbrunn anreisen, um bei Bremer Weiter abzuwarten, haben nach dem Abflauen des Windes und Seeganges ihre Fahrt fortgesetzt.

Nach 72 Stunden gerettet.

Der erste Offizier des Schoners „Drookholm“, der letzten Sonnabend vor Ost Bismarck (Kalifornien) kenterte, wurde auf See treibend aufgefunden und gerettet. Er war völlig erschöpft und fast bewußtlos, da er an ein Brandfisch gefressen 72 Stunden ohne Nahrung und ohne Zuzufuhr hatte ausgehalten müssen. Man brachte ihn ins Krankenhaus. Es besteht Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

Norwegen verzichtet auf die Sverdrup-Inseln.

30 000 Dollar für den Entschädiger. Zwischen der norwegischen und der kanadischen Regierung ist ein Abkommen unterzeichnet worden, wonach Norwegen Kanada das Sverdrup-Inseln anerkennt. Die kanadische Regierung hat versprochen, den norwegischen Fischern beim Fischfang vor den Inseln Entschädigungen zu zahlen. Kapitän Otto Sverdrup, der sich augenblicklich immer noch in der Nähe von Oslo befindet, hat einen großen Gewinn erzielt.

ren Geldbetrag, angeblich 80 000 Dollar, von der kanadischen Regierung erhalten.

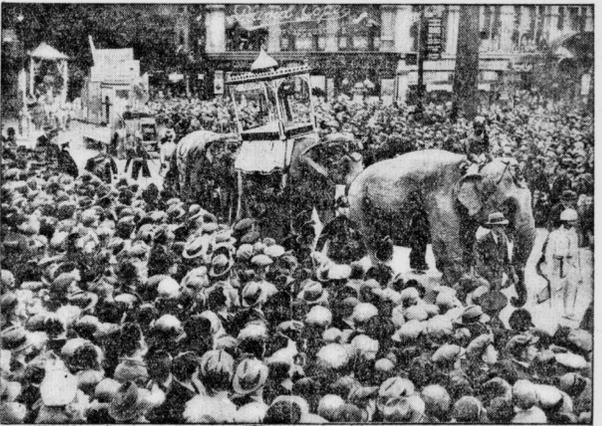
Das in Frage kommende Gebiet umfaßt etwa 800 000 Quadratkilometer. Es liegt westlich von Grönland und nördlich von Kanada und besteht aus mehreren Inseln, die 1890/1902 auf der zweiten „Frank“-Expedition von Sverdrup entdeckt und kartographiert wurden. Norwegen protestierte gegen die spätere Anektierung der Inseln durch Kanada da Sverdrup sie im Namen seines Vaters für Norwegen in Besitz genommen hatte. Seit 1922 fanden neue Verhandlungen statt, die jetzt zur Ueberlassung der Inseln an Kanada führten. Die Inseln sind unbewohnt.

Das „Kontrast“-Baby.



Das Bild dieses Babys geht durch alle amerikanischen Zeitungen. Denn seine Eltern haben vor der Ehe folgenden Kontrakt geschlossen: Sollte innerhalb von zwei Jahren Mitter Mitter und seiner Frau ein Kind geboren werden, so sollte die Ehe wiederbelehrt, wenn nicht, sollte sie aufgelöst werden. Nun ist durch die Geburt eines Kindes die Fortdauer der Ehe entschieden — und zugleich für Eltern und Kind eine sehr liebe Klame geworden.

Panik beim Einzug des neuen Lordmayors in London.



Die vier Elefanten in der indischen Gruppe des Festumzuges. Beim traditionellen Festzug anlässlich der Einweihung des neuen Oberbürgermeisters (Lordmayors) von London ereignete sich ein schwerer Unfall. Vier Elefanten, die in der indischen Trachtengruppe mitgeführt wurden, brachen plötzlich, gerollt durch eine große Menschenmenge, aus dem Zuge aus und verunglückten unter dem Publikum eine schwere Panik, bei der etwa 30 Personen verletzt wurden.

Das schwarze Kohlentonto.

Vor dem Schöffengericht Schöneberg begann der Prozeß gegen den Stadtbauingenieur Wilhelm M. lerte, der beschuldigt wird, beim Bezirksamt Steglitz von 1924 bis 1929 Amtsgelder in Höhe von 71 000 Mark unterschlagen und zur Verdeckung der Betrugsunterschiede Bücher und Belegblätter gefälscht zu haben. In der Verhandlung sind 22 Zeugen, u. a. Direktor Vrolat und als Sachverständiger Medizinalrat Dr. Dürrenfurth, geladen.

Dem Angeklagten lag beim Bezirksamt Steglitz die Bestellung von Bezugsmaterial für die Schulen uhm. ob. Er behauptete auch bei den Bereitgestellten Berliner Kohlenfaktoren einen großen Vollen Kohlen, die sofort bezogen, von denen aber nur ein kleiner Teil geliefert wurde. Später ging M. zu dem Lieferanten und bat, die ausstehenden Lieferungen nicht auszuführen. Der bereits bezahlte Betrag solle zurückgegeben werden, da das Geld für „Reparaturen an Heizungsanlagen“ verwendet werden müsse. Die Firma mußte

annehmen, daß M. im Auftrag des Bezirksamtes handele, und zahlte ihm etwa 25 000 Mark in bar aus. Die Auszahlung wurde dem Bezirksamt durch ein Schreiben bestätigt, das aber M., wie die Anklage vermerkt, abgehalten hat. Später, nachdem alle Buchhalterrechnungen der Berliner Brennstoffgesellschaft übertragen waren, trat der Angeklagte mit denselben Forderungen an diese Gesellschaft heran. Auf Anordnung des damaligen Leiters Vrolat wurden an M. insgesamt 55 504 M. gezahlt, weil Vrolat glaubte, bei einer Verwirklichung der Summe Schwierigkeiten bei weiteren Kohlenlieferungen zu haben.

Die Gesellschaft erklärte sich mit Einwirkung eines Sonderkomitees für nicht geneigt, die Kohlen einzufordern, aber das der Angeklagte dann selbständig verweigerte.

Müllerer gibt die Unterschlagung von 5000 bis 7000 M. an. Den Rest will er für die Reparaturen an den Heizungsanlagen verwendet haben. Belege dafür sind aber nicht vorhanden.



Lebensverhältnisse der weiblichen Angestellten.

Der einmal einen tieferen Stand gelan... in der wirtschaftlichen Verhältnisse der weiblichen Angestellten in Handel und Büro...

Muß schon der künftige Beobachter... erkennen, daß die geistlichen Tätigkeitsfelder in den allermeisten Fällen nur das Existenzminimum in einem darstellten, so gewinnt das Bild an Dürftigkeit...

Wie ein erwachsener Mensch mit solchen monatlichen Summen seinen Lebensunterhalt bestreiten soll, kann nicht dargestellt werden, es bleibt dem Empfänger überlassen...

Diese Unterhaltungsspflicht läßt die meisten berufstätigen Frauen nicht auf Aufstehen kommen. Zeit es, daß sie in häuslicher Gemeinschaft leben...

Die zweite Angestellte über 30 Jahre als Unterhaltende bezeichnet werden, wobei im Falle der Hausgemeinschaft der Beginn der Unterhaltung festgesetzt wurde...

Gymnastik in der Hausarbeit.

In jedem Beruf sorgt man für Erleichterung der Arbeitslast, erkennt man mehr und mehr die soziale Verpflichtung...

Nur in einem weiblichen Beruf sind die Arbeitsstunden unerlos ausgedehnt, einzeln betrachtet durch das Verlangen der Arbeitskraft...

Musikübung

werden. So soll z. B. beim Abwaschen des Geschirrs die eine Hand über die andere greifen müssen, um die Bürste zum Wassertropfen anzuhängen...

Die Hausfrauenarbeit verlangt fast beendliche Bewegung, aber einen gütlichen Einfluß in dieser beweglichen Tätigkeit hat die Hausfrau selten...

Musik und häufig Hangeben. Die zeitlich festgelegte Beobachtung der Hausfrauenarbeit haben nun gezeigt, daß das nicht so sein muß...

Das man Arbeiten, die Staub aufwirbeln, nur bei geschlossenen Fenstern vornehmen soll, ist eine Selbstverständlichkeit. Aber auch auf die Bewegungen selbst muß es zu achten...

Die Mutter am Krankenbett.

Wie in gesunden Tagen die Haupt Sorge um das Wohlbefinden des Kindes in den Händen der Mutter liegt, so ist das natürlich erit recht in Krankheitszeiten der Frau...

Wie nun womit das Kind sich im Bett am besten beschäftigen kann. Das richtet sich natürlich nach dem Alter des kleinen Patienten. Die Gesamtfrage ist ja immer, daß die Spielgaben nicht viel fehlen...

Madame ist sich satt.

Jeden Mittwoch kommt ein altes, kleines Mädchen im langen, schwarzen, unmodernen Pflanzmantel, hüthen mit Wändern...

Mannequins mit Masken.

Die letzte Krankheit bei Londoner Modenverrichtungen sind die Masken der modifizierten Mannequins. Die Modeschüler verachten bisher nicht, was sie auf dieser Veranstaltung verabsah, und man ist also auf Vermutungen angewiesen...

Eine energische Dame.

Madame hat wieder weder Mann noch Dixer für sich. Sie hat nur Sinn für ihre Emelets. Verehlicht sie, beschließt sie, zerteilt sie in winzige Teilchen und ist langsam, langsam. Erit, als sie sieht, daß man wieder die gute Dichte meiner Emelets...

Praktische Ratschläge.

Reise und Winterkleider. Nun kommt die Zeit, wo Schränke und Truhen, die zur Aufbewahrung der Winterkleider dienen, einer sorgfältigen Reinigung unterzogen werden. Ziel gibt's da zu tun. Kräftigst prüft das Auge die aus der Verfertigung gestoffen Sachen...

ist es möglich, daß man sich auf die Fußspitzen stellt und nicht Arme und Leib allein recht, beknämlich ist gerade das Hochgerichten leicht mit einer ungeunden Streckung und Zerrung des Unterleibes verbunden.

Diese Beispiele ließen sich noch um vieles vermehren, und wer diese Regeln befolgt, dem wird die Hausarbeit ein Mittel werden, bei der Körper geschmeidig zu erhalten und so vorzeitigem Altern vorzubeugen.

Mannequins mit Masken.

Die letzte Krankheit bei Londoner Modenverrichtungen sind die Masken der modifizierten Mannequins. Die Modeschüler verachten bisher nicht, was sie auf dieser Veranstaltung verabsah...

Eine energische Dame.

Madame hat wieder weder Mann noch Dixer für sich. Sie hat nur Sinn für ihre Emelets. Verehlicht sie, beschließt sie, zerteilt sie in winzige Teilchen und ist langsam, langsam. Erit, als sie sieht, daß man wieder die gute Dichte meiner Emelets...

Mannequins mit Masken.

Die letzte Krankheit bei Londoner Modenverrichtungen sind die Masken der modifizierten Mannequins. Die Modeschüler verachten bisher nicht, was sie auf dieser Veranstaltung verabsah...

Eine energische Dame.

Madame hat wieder weder Mann noch Dixer für sich. Sie hat nur Sinn für ihre Emelets. Verehlicht sie, beschließt sie, zerteilt sie in winzige Teilchen und ist langsam, langsam. Erit, als sie sieht, daß man wieder die gute Dichte meiner Emelets...

Mannequins mit Masken.

Die letzte Krankheit bei Londoner Modenverrichtungen sind die Masken der modifizierten Mannequins. Die Modeschüler verachten bisher nicht, was sie auf dieser Veranstaltung verabsah...

Eine energische Dame.

Madame hat wieder weder Mann noch Dixer für sich. Sie hat nur Sinn für ihre Emelets. Verehlicht sie, beschließt sie, zerteilt sie in winzige Teilchen und ist langsam, langsam. Erit, als sie sieht, daß man wieder die gute Dichte meiner Emelets...

Mannequins mit Masken.

Die letzte Krankheit bei Londoner Modenverrichtungen sind die Masken der modifizierten Mannequins. Die Modeschüler verachten bisher nicht, was sie auf dieser Veranstaltung verabsah...

Eine energische Dame.

Madame hat wieder weder Mann noch Dixer für sich. Sie hat nur Sinn für ihre Emelets. Verehlicht sie, beschließt sie, zerteilt sie in winzige Teilchen und ist langsam, langsam. Erit, als sie sieht, daß man wieder die gute Dichte meiner Emelets...

zu. Madame blüht mich dankbar an, tut alles auf ihren Zeller und strahlt.

Die Bute selbst kommt an die Reihe. Ich erkläre Madame, daß ich nie die Keulen ehe, nur das Mäntelchen, lege ihr die Hälfte meiner Borten also die Seele, zu der ihrigen. Madame ist selbst. Sie ist, ichumm-gelt, ist, tut einen Schritt aus dem Weinglas, glückt glücklich, lacht leise vor sich hin, ist weiter. Auch meinen Schmeizer Käse teilen wir. Als man mit mein Körbchen Früchte hinterlegt, und Madame nun erzählt, daß ich kein rotes Düt ehe, fragt sie mich schon nicht mehr, weder mit Worten, noch mit Widen, sondern daß den Inhalt meines Körbchens in ihre riesengroße Handtasche, und spricht nun doch das mit einem Lebenswichtigen Wachen aus, was sie vorhin gebüht hat: „Wissen Sie, Madame, Sie sind so verführerisch, daß Ihr Mann zu beständig nach Ihnen ist, daß er geschieden ist!“

Das hat man also von der Gutmitigkeit!

Mannequins mit Masken.

Die letzte Krankheit bei Londoner Modenverrichtungen sind die Masken der modifizierten Mannequins. Die Modeschüler verachten bisher nicht, was sie auf dieser Veranstaltung verabsah...

Eine energische Dame.

Madame hat wieder weder Mann noch Dixer für sich. Sie hat nur Sinn für ihre Emelets. Verehlicht sie, beschließt sie, zerteilt sie in winzige Teilchen und ist langsam, langsam. Erit, als sie sieht, daß man wieder die gute Dichte meiner Emelets...

Mannequins mit Masken.

Die letzte Krankheit bei Londoner Modenverrichtungen sind die Masken der modifizierten Mannequins. Die Modeschüler verachten bisher nicht, was sie auf dieser Veranstaltung verabsah...

Eine energische Dame.

Madame hat wieder weder Mann noch Dixer für sich. Sie hat nur Sinn für ihre Emelets. Verehlicht sie, beschließt sie, zerteilt sie in winzige Teilchen und ist langsam, langsam. Erit, als sie sieht, daß man wieder die gute Dichte meiner Emelets...

Mannequins mit Masken.

Die letzte Krankheit bei Londoner Modenverrichtungen sind die Masken der modifizierten Mannequins. Die Modeschüler verachten bisher nicht, was sie auf dieser Veranstaltung verabsah...

Eine energische Dame.

Madame hat wieder weder Mann noch Dixer für sich. Sie hat nur Sinn für ihre Emelets. Verehlicht sie, beschließt sie, zerteilt sie in winzige Teilchen und ist langsam, langsam. Erit, als sie sieht, daß man wieder die gute Dichte meiner Emelets...

Mannequins mit Masken.

Die letzte Krankheit bei Londoner Modenverrichtungen sind die Masken der modifizierten Mannequins. Die Modeschüler verachten bisher nicht, was sie auf dieser Veranstaltung verabsah...

Aus Merseburg.

Ihr Urteil.

Su dir: Das ist firsuoch ein Kreis, mit dir! Und waso nimmt man sich als Mann! Sie man nur taglich so viel Bier...

Zu den andern: Er ist der beste, liebste Mann, Der gute Geist in unsemr Haus...

Steuertafelnd.

- 10. November: Umsatz-, Einkommen- und Grunderwerbsteuern... 15. November: Vermogenssteuerzahlung...

Wettervorherage.

Durch Einflusse sehr kalter Luftmassen hat sich der Luftdruck uber Mitteleuropa immer weiter erhohlt. Am Mittwoch wurden in Mitteleuropa bereits mehr als 770 Millimeter gemessen...

Ein Bahnpostwagen brennt.

Heute morgen gegen 5 Uhr wurde dem Bahnpfosten von der Postfachleiste des Bahnhofes in Merseburg ein Telegramm gemacht, das aus dem Bahnpostwagen des D-Zuges Basel-Berlin 21 Klammern schlugen...

Wohnungsausstellung.

Die in der GertrudenstraBe von der Merseburger Baugesellschaft in diesem Baujahr erstellten Wohnungen gehen ihrer Vollendung entgegen. Die Besichtigung...

Kunstliche Bekanntmachungen.

Auf die im Einzelgange der heutigen Nummer enthaltene amtliche Bekanntmachung machen wir unsere Leser aufmerksam...

Dorfschulen der Heimat.

Ein Vortrag uber die Schulverhaltnisse zur Zeit des Dreissigjahrigen Krieges.

Der Verein fur Heimatkunde hielt am Mittwochabend im Alten Refektorium eine sehr gut besuchte Versammlung ab...

Auflers Wunsch, mit einer Erneuerung der Stillzeit und Bildung...

eine Hebung des Schulwesens herbeizufuhren...

trug seine Frucht. Schuld daran war die damals herrschende Latinisierung der Bildung...

Der Vortragende schilderte im besonderen die Verhaltnisse der Dorfschulen des Stiftes Merseburg in jener Zeit...

Herr Stubler fuhre Beschreibungen aus einigen Orten des Stiftes an...

einen Einblick in den damaligen Schulmeisterstand und das Schulwesen...

gewahrten. Der Schulmeister - das Wort Lehrer findet sich noch nicht...

Castenausgleichs-Vertrag unterzeichnet.

Am Beisein von Landrat Dr. Bahnschick, Regierungsassessor Neithe von Landrats, Bürgermeister Dr. Mosebach...

Der Vertrag wurde verlesen und in drei Exemplaren unterschrieben unter Teilnahme der Dienstleitung...

Der Bürgermeister Dr. Mosebach dankte dem Landrat für die überaus erfolgreiche Führung der Verhandlungen...

Ausfüllung der Freizeit erwerbsloser Jugendlicher.

Gemäß Erlaß des Ministers für Volkswohlfahrt, sowie einer Anregung der Stadtverordnetenversammlung...

Die Anstellungen zur Teilnahme an den Besichtigungen werden in der mit Erwerbslosen gebildeten Gesellschaft im „Derzog Christian“, Weiheneller Straße...

Für alle diese Unterrichtsreicher sind geeignete Lehrkräfte gewonnen. Zunächst ist eine 12wöchige Dauer, wochentlich 2 bis 4 Unterrichtsstunden...

entsprechend erfolgreich. Er selbst hatte nur kurze Zeit, meist nicht mehr als drei oder vier Jahre...

Meist kamen die Kinder nur im Winter, denn im Sommer mußten sie das Vieh hüten...

und wenn die Kinder kamen, so war es keine Seltenheit, daß der Herr Schulmeister keine Zeit hatte...

In einem geradezu trostlosen Zustande befanden sich die Schulhäuser...

Von Schulhäusern im eigentlichen Sinne kann man da nicht reden, in der Regel fand der „Unterricht“ in der Behausung des Schulmeisters statt...

Das Einkommen der Schulmeister war in den meisten Fällen käuflich...

Das Schulgeld betrug nur wenige Groschen. Das Kauten brachte einige Groschen ein...

Die im Arbeitsamt zur Kontrolle eingeschriebenen Erwerbslosen müssen wegen Befreiung von der Weidpflicht...

Die Kanalisation im „Eigenheim“.

Die Arbeiten an der Kanalisierung der Eigenheimbildung schreiten jetzt vorwärts. In drei verkiesigten Stellen beginnt man dem Abfließen zu helfen...

Nachfahr gegen Pferdepann.

Am Mittwoch gegen Abend ereignete sich an der Gasse Teich- und Gärtenstraße ein Unglücksfall. Ein Nachfahrer fuhr in demselben Tempo die abfallige Gärtenbergstraße hinab...

Der Vorgarten verschwindet.

Die Vorbereitungsarbeiten an der Umdehnung haben nach kurzer Unterbrechung wieder begonnen. Wie bekannt ist, wird hier der Vorgarten Gasse Gölle-Hallische Straße weggeräumt...

mach. Einer spielte sogar in der Schenke den Bauern auf, was ihm jedoch von keiner vorerlebten Behörde, dem Superintendenten...

Zusammenfassend kann man also sagen, daß das Schulwesen um den Dreissigjährigen Krieg kaum etwas geändert hatte...

Anders wurden die Zustände erst durch das Wirken Petalozzis...

bis zu dessen Zeit sich mit dem Glaubenskrieg kaum etwas geändert hatte. Nach Petalozzis nahm das Volks-Schulwesen einen gewaltigen Aufschwung...

Der Vortrag, der geeignet war, den Jubelern ein Lebensbild des Bild der damaligen Verhältnisse zu vermitteln, fand reichen Beifall. Herr Preßler dankte dem Vortragenden...

Neuerwerbungen.

vor, zwei Bolen, etwa aus der Zeit um 1500 a. Chr. bezw. 300 bis 400 a. Chr. Der Bericht über die kürzlich veranstaltete Ausstellung „Berühmte Merseburger“...

Aus dem kirchlichen Leben der Provinz Sachsen.

Berufen: Sup. Schmidt-Stralsund zum Pfarrer an St. Gertrud in Quedlinburg (Quedlinburg); Pfarrer Strempele-Werstedt (Gartensberg) zum Pfarrer in Niemetal (Bitterfeld)...

Gustav-Adolf-Fest.

Der Gustav-Adolf-Fest der Kirchenfreies Merseburg feiert sein Jahresfest am Sonntag, dem 16. November, in der Kirchengemeinde St. Thomae (Neumarkt)...

Filmschau.

„Die Sonne“. Dieser Film hat keine Tendenz, er ist kein Heldenepos, sondern soll der Versuch einer objektiven Darstellung der Geschäfte sein...

Vistula-Parade.

Die Vistula-Parade hat keine Tendenz, er ist kein Heldenepos, sondern soll der Versuch einer objektiven Darstellung der Geschäfte sein...

Die Vorkriegs-Verhältnisse.

Die Vorbereitungsarbeiten an der Umdehnung haben nach kurzer Unterbrechung wieder begonnen. Wie bekannt ist, wird hier der Vorgarten Gasse Gölle-Hallische Straße weggeräumt...



Baumrevol.

Grunds. In einer der letzten Nächte sind auf der Provinzialstraße hinter dem heutigen Ort mehrere arbeitslose Holzleute abgehört worden.

Aufgehobene Zeichenperr.

Neusdorf. Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Gutsbesitzers Rudolf Wöhlting erloschen ist, wird die Viehweidung wieder aufgehoben.

Geflügelhändlerverein Merseburg-Vand.

Güntersdorf. In der letzten Versammlung des Geflügelhändlervereins Merseburg-Vand wurde beschlossen, die am 24. und 25. Januar 1931 stattfindende Ausstellung in Güntersdorf abzuhalten.

Auto überschlägt sich.

Güntersdorf. Kürzlich wollte ein Merseburger Auto auf der Fahrt nach Zeitz einen Unfall erleiden. Dabei fuhr der Autofahrer gegen einen Baum, der vollständig abgebrochen wurde.

Ein seltsames Misd.

Kleinöhrten. Am Dienstag früh 6 Uhr erlegte der Schütze Kurt Hofmann einen etwas ungewöhnlichen Fuchs, das in Kleinöhrten noch nicht vorgekommen ist.

Aus der Arbeit der Stenographen.

Neumark. Der Stenographenverein Stolzebach hielt seine diesjährige Jahresversammlung in der Kreisfestsal Halle, Neumark, am 2. Dezember ab.

Entlastung erteilt. Die Wahl ergab die Wiederwahl des gesamten Vorstandes. Der Schwerpunkt der Versammlung bildete ein Vortrag von Herrn Ullrich, Halle, über den Wert der Stenographie für den Kaufmann von heute.

Gemeinames Wasserwerk.

Landshüt. Zwischen den Verwaltungen des Mansfelder Zerkuites und des Landkreises Merseburg schweben zurzeit Verhandlungen über den Ankauf der Zelle Landshüt und Landshütshüt an ein gemeinsames Wasserwerk.

Verkehrsunfall.

Landshüt. Dienstag, mittig gegen 1 Uhr ereignete sich an der Ecke Merseburger- und Domänenstraße ein Zusammenstoß zwischen zwei Kraftwagen.

Nettes Fräulein.

Schafstädt. Vor einigen Wochen wurde von einem Wandbildler berichtet, dessen Ehre er durch einen Unfall aus Werdshüt auf der Fahrt nach Schafstädt gemordet sei.

Besichtigung.

Landshüt. Der Landwirtschaftliche Hausfrauenverein Landshüt-Göhrzig besichtigte mit seinen Mitgliedern die Landwirtschaftliche und Wirtschaftsforschungsinstitute, die erst vor kurzem eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben wurde.

Unrechtmäßiger Kirchengesandten.

Dörfen. Einen empfindlichen Verlust traf eine kleine Familie in Dörfen, als während die Eltern auf dem Wege zum Kirchhof die Kinder sich selbst überließen.

Frankleben. (Besichtigung.)

Ein alter Einwohnereines Ortes, der Gutsbesitzer Ulrich, verläßt in den nächsten Tagen seinen Ort. Er hat seinen Gutsbezirk durch die

Bermittlung der Firma Franke (Merseburg) an die Gewerkschaft Mittel verkauft. Anschließt siedelt zu seinem Sohn über, der ein Gut bei Berlin übernommen hat.

Neumark. (Rentenzahlungen.) Die Auszahlung der Sozial- und Rentenrentenleistungen erfolgt am Sonnabend, den 15. November, vormittags im Gemeindebüro.

Görsdorf. (Jagdsergebnis.) Bei den abgehaltenen Jagden in unserer Gegend wurden im allgemeinen ein sehr gutes Resultat erzielt.

Nachbarstadt Halle.

Seinen Verletzungen erlegen. Am 7. November war das etwas über ein Jahr alte Kind der Familie Schuchardt aus einem Fenster der im 1. Stockwerk gelegenen eierförmigen Wohnung in der Gellstraße auf die Straße gestürzt.

Geh.-Rat Dr. Biedermann.

Der Begründer der ersten halleischen höheren Lehranstalt für Mädchen. Am Dienstagabend verstarb der Oberstudienrat Dr. Paul Biedermann, der Begründer und Leiter der ersten halleischen höheren Lehranstalt für Mädchen.

Eine Preisrentungsaktion des Magistrats.

Der Anzeiger des Städtetages, an der Preisrentung mitzuarbeiten, wird auch unter Magistrat Folge leisten. In Gemeinschaft mit den beteiligten Kreisen wird er die Maßnahmen zur Senkung der Preise durchzuführen.

Rundfunkprogramm Leipzig

Table with 2 columns: Time and Program Name. Includes items like 'Wirtschaftsnachrichten', 'Wetter und Wasser', 'Schulprogramm'.

19.30 Uhr: Gilbert-Stunde. 21.00 Uhr: Die Schuld des Jonathan Bradford. Hörspiel.

Königswufferhausen

Freitag, 14. November. Königswufferhausen, Wellenlänge 1635 Meter. 6.25 Uhr: Zeit und Wetter. 6.30 Uhr: Funknachricht.

Neue Bücher.

Zahm. 67. Jahrgang, Nr. 7. Verlag Lehmann und Klotz, Leipzig-Bielefeld.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 13. November

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'Kälber', 'Schweine', 'Schafe'.

Genetium, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Kälberstraße 4. Verantwortlich für den Textteil: Dr. Rudolf Schrotz, für den Anzeigenenteil: I. S. Erhard Schmidt in Merseburg.



Umfängliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Feststellung ein. Fluchtlinienplanes. Nachdem für das Gelände zwischen Bräuergasse, Markt in der Ostel, Seitenbeuel, Große Stritzstraße, Kleine Stritzstraße, Sand, Hirschenstraße, Wagnerstraße, Gosthadstraße und Meißnerstraße aufgeteilt Fluchtlinienplan auf Grund des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt.

Viehweidungspolizeiliche Anordnung. Zum Schutz gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff des Viehweidungsgesetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes bestimmt:

Nachdem unter dem Viehbestande des Gutsbesitzers Wöhlting der Maul- und Klauenseuche amtierstädtlich festgestellt worden ist, wird das Gut Wöhltinge einseitig der dazu gehörigen Feldmark zum Spergebiet erklärt.

Für dieses Spergebiets gelten bis auf weiteres die Viehweidungspolizeiliche Anordnung der Stadt Merseburg vom 23. 10. 1930 - P. 1. 568/30 - (Amtsblatt der Stadt Merseburg vom 30. 10. 1930 Stück 44) angeordneten Schutzmaßnahmen.

Wahl. Wahl des am 1. Oktober 1930 unter Nr. 10748 an der Wahlstation d. No.

Brotentammung, Karlsrufer 4. Donnerstag, den 20. Nov. 1930, von 10 bis 11 1/2 Uhr Anmähme.

Wochenmarktverlegung. Der am Mittwoch, den 19. 11. 1930 fallende Wochenmarkt wird des Auf- und Befalles wegen auf Dienstag, den 18. 11. 1930 verlegt.

Steuertarifen 1931. Die Steuern, Gebühren und sonstigen Arbeitgeber, welche die neuen Steuertarifen ihrer Arbeitnehmer gemeldet zu erhalten wünschen, haben ein Verzeichnis der bei ihnen beschäftigten Gehalts- und Lohnempfänger, soweit sie am 10. Okt.

Advertisement for 'AZOL' detergent. Text: ... und es erspart Zeit und Arbeit. AZOL das moderne Waschmittel.

Brotentammung, Karlsrufer 4. Donnerstag, den 20. Nov. 1930, von 10 bis 11 1/2 Uhr Anmähme.

Wochenmarktverlegung. Der am Mittwoch, den 19. 11. 1930 fallende Wochenmarkt wird des Auf- und Befalles wegen auf Dienstag, den 18. 11. 1930 verlegt.

Steuertarifen 1931. Die Steuern, Gebühren und sonstigen Arbeitgeber, welche die neuen Steuertarifen ihrer Arbeitnehmer gemeldet zu erhalten wünschen, haben ein Verzeichnis der bei ihnen beschäftigten Gehalts- und Lohnempfänger, soweit sie am 10. Okt.

Schweizer. ausgeh. i. Boden, Strafen, Pfand, an alle, Zweck, des Staats, wie im Käse, er, führen, auch, Stelle, in, können, ob, zur, Höhe, der, Haus, in, zu, aus, stand, in, Verlegen, ion, Sean, haben, zur, Verfügung.

Guterh. Klavier zu kaufen gesucht. Off. unt. C 231 an die Exp. d. Nr. 6.

Wagenpferde. 1 Paar erhalt. edle Wagenpferde 4 bis 6 Jahre, gut, nach, und 4 1/2 Jahr, Schimmel, mit, 2, Hand, über, 160 cm, burdass, kräftig, und, als, Reitpferde, sehr, gut, zu, verkaufen, sehr, gut, ab, auf, Wunsch, ab, zu, geben, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.

„Betriebsanwalt Winter“ als Steuerfänger.

Beipja. Das Schöffengericht verurteilte Winter wegen Steuerhinterziehung für 3500 Mark Gefängnis. Winter ist ein Einkommen-, Umsatz- und Gewerbesteuer aus den Jahren 1926/27. Winter meinte, er könne nicht bestraft werden, denn seine Frau ist in Weimar — seine Frau — und sein dachhaus händler Buchhalter seien für die Veräußerung verantwortlich, die zu der von ihm nicht gemachten Steuerbefreiung geführt hätten. Im übrigen verziehe er nichts von Buchführung.

Erst Preisrentung, dann Gehaltsabbau.

Weimar. Am Sonntag waren sämtliche Führer und eine große Anzahl Verbandmitglieder des Verbandes Thüringer Gemeindebeamten in Weimar versammelt, um zu den Vorkämpfern Stellung zu nehmen. In den Vorkämpfungsarbeiten wurde einmütig die Forderung erhoben, daß die zuständigen Regierungsstellen vorerst die Bedingung zu schaffen haben, die eine merbliche Preisrentung und zwar eine solche der Lebensrenten, ebenfalls eine solche der Gehalts- und Lohnrenten bedeute eine zu gewaltige Minderung der Kaufkraft großer Verbrauchergruppen, daß eine katastrophale Tiefkonjunktur der gesamten Wirtschaft, hauptsächlich des Einzelhandels eintreten muß. Die nennlichen Verbündeten bekämpfen Preisrentungsforderungen, auf die Gehalts- und Angehörigenrenten einen Ersatz auszuweisen, einen bestimmten Prozentsatz des Gehalts zu einer freiwilligen Winterbeihilfe herzugeben, wurden gänzlich abgelehnt.

Fusion von Hypothekendarlehen.

Weimar. Am Namen der großen organismischen Umgestaltungen, die sich auf dem Gebiete des realen Kredits gegenwärtig vollziehen, wurde heute in Weimar die Fusion der Meininger Hypothekendarlehen mit der Norddeutschen Kreditbank in die Norddeutsche Kreditbank eingetragene Kapitalgesellschaft genehmigt. Die Fusion erfolgt auf der Grundbasis, daß die Bank für Vermögen als Ganzes auf die Deutsche Hypothekendarlehen unter Aufsicht der Liquidation gegen Gewährung von Aktien im gleichen Ausmaß überträgt. Der Darlehensbestand der Deutschen Hypothekendarlehen in Weimar stellt sich zurzeit auf 300 Millionen, derjenige der Norddeutschen Kreditbank auf 230 Millionen Mark. Ingesamt wird nun nach der Verschmelzung beider Banken ein Darlehensbestand von 530 Millionen Mark zu verwalten sein. Aufnehmend der Bank in die Deutsche Hypothekendarlehen, deren Name und Reichhaltigkeit in Meiningen unverändert fortbestehen, während die Hauptverwaltung des Instituts ihren Sitz in Weimar haben wird. Aktienkapital und angesehene Metieren der neuen Bank werden fünfzig 25 Millionen Mk. betragen.

Erst der neu zu wählende Aufsichtsrat wird über das Schicksal der Beamten und Angehörigen der Bank bzw. ihre Übernahmeverhältnisse Abhandeln.

Ein heimlicher Abnehmer von Strom.

Gotha. Merkwürdige Dinge entrollte die Verhandlung der Strafammer gegen den früheren Mühlenbesitzer Kurt Wader, früher in Friedberg. Er soll das Kraftwerk Thüringen in Giesvorleben um rund zehntausend

Mark durch Stromhinterziehung geschädigt haben. In diese Angelegenheit waren noch zwei andere Persönlichkeiten verwickelt, für die das Verbrechen insoweit erwidelt ist. Der Vorsitzende der Mühle, der auf die gleiche Weise das Kraftwerk ebenfalls erheblich geschädigt haben soll, zahlte als Entschädigung

4800 Mark. Der Angeklagte verlegte sich auch jetzt wieder aufs Feinmal und verschleuderte seinen früheren Mitarbeiter auf die Laufbahn, doch wurde er nicht mit der Mithilfe auf die Höhe des Schadens erkannte das Gericht auf 4 Monate Gefängnis ohne Bewährungsfrist.

Der Kirchenbrand von Beichlingen.

Es roch schon vorher fetterig.

Beichlingen. In der Beichlinger Kirche brach, wie folgt mitgeteilt, am Montagabend gegen 10 30 Uhr ein Brand aus, der die Kirche bis auf die Grundmauern einäscherte. Der Pfarrer Wolfen konnte nur die alte wertvolle Bibel, das Kreuzbild, die Leuchter und die Altarbefriedigung retten, während es sonst alles verloren ging, aus der Sakristei kam noch ein Schrank hinaus zu bringen. Die Kirche ist im Jahre 1710 erbaut resp. erweitert. Sie ist mit 60000 Mark versichert, doch reicht die Summe bei weitem zu einem Neubau nicht aus. Verloren gingen auch die in der Kirche umgeben die Kirche in einem Umkreis von etwa 5 bis 6 Meter; die neben der Kirche liegenden Gräber sind teilweise mit Brandschutt eingedeckt, auch sind Grabsteine beschädigt. Die Gloden liegen in der Sakristei, allem Anschein nach ist die kleine alte Bronzeleuchte noch unversehrt, während die in der Nachkriegszeit angeschafften Stängelgloden durch das Auslaufen kaum noch brauchbar sein werden. Man fand frisch auch den Turmknopf; leider war der Inhalt verunreinigt.

Ein Feuerwehrmann hatte Brandgeruch gespürt.

Beichlingen. Ueber die Brandursache schritten allerlei Gerüchte für den Umstand, daß der überfällige Dien der Ursache war, der vielleicht Holzstücke zum Schmelzen und später zur Entzündung gebracht, spricht die Wahrnehmung eines Beichlinger Feuerwehrmannes, der er noch am Montag abend vom Kreisbrandratler Steinlopf auf Protokoll kam. Danach war es auf dem Emporen bei dem Festgottesdienst am Montag nicht nur vor diese zum auszuhalten, sondern es roch fetterig. Der Feuerwehrmann, der am Sonntag Kirchenbesucher war, hat seine Wahrnehmung nicht für sich behalten, sondern zu seinem Nebenmann während des Gottesdienstes mündlich gesagt: „Es riecht so fetterig, meine Kirche wird doch wohl nicht abbrennen.“ Leider, leider ist es verümt worden, dem Brandgeruch nachzugehen.

Ein Bauerngut geht in Flammen auf.

Alle Vorräte vernichtet.

Zeulenroda. Am benachbarten Leitzlich wurde in der Nacht zum Dienstag das Schmidt'sche Bauerngut, ein alleinliegendes Gehöft, durch ein Schadenfeuer vollkommen zerstört. Am Nachmittag erst war man auf dem Gut mit dem Dreich der gesamten Ernte fertig geworden. Aus noch unbekanntem Grund kam das Feuer in einem Schuppen aus und verbreitete sich mit großer Geschwindigkeit über das ganze Gut. In wenigen Stunden waren Wohnhaus, Scheune, Stallungen und Schuppen einäschert. Der gesamte Erntetrug ist verbrannt, ebenso der größte Teil des Inventars mit sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten.

Bald laden Hornokale und der Aus der jüngeren Schiffsfahrer die Passagiere der ersten Klasse zu Gesundheitsbeseitigung und Vorkontrolle in die Social Hall.

Hier erscheinen nach und nach die Stenographen und verlesen an „ihre“ Vereinstafeln die eben eingelaufenen Telegramme.

„Der Baron von Wildge!“

Vernd führt, wie das Herz ihm bis in den Hals klopft. Seine Finger, die im Handtag der Buchs, der Sonne nicht denken, verlieren mit tatterdem Geiß das mattröse Parier, kann können die getriebenen Augen den aufgeküllten Exzentriker entziffern: „Berlin 3. 5. 29. Bekümmerte der staatsanwaltschaft gegen beschuld der ablesung der erstündung des hauptverfahrens verworfen bezüglichen gültunglich rechtsanwaltliche schramm blume cohn VII. Stellung... Freiheit... Freiheit...“

„Frau Ellen Winterfeld!“

„Gier!“ die herliche Stimme, die in drei Taktstrichen das Verbot des Wirtstages in die Säule der Metropolen indeln fällt, erstickt in schmerzlicher Erregung.

„Kellnerinnen 1. 5. 29. der fernem heiligeliebten mutter wünschen mir glückliche ankunft und reiche triumphale lenden inwiefern grüße“

„Wer — hat ihnen das — aufgelegt? Natürlich die Gouvernante — zu etwas würde's ja fast wohl geben.“

„Kinder — dahmit — Mier — die hätte das doch nie bewagt ohne Genehmigung — des Vaters...“

„Wellecht! — hat er gar selber — — Sel's wie's sei...“

„Der verunfemten... verflügeren — der unentrinnbaren — Heimat...“

„Valentin Klamoß klappt die Treppe zur Kommandobrücke hinauf mit zwei Decken. Die wackeln in der alternierenden Hand wie Zentnerschmiede. Das Schiff liegt still, der Kapitän ist im Gespräch mit dem einzi-

gen Kapitän. Der Kapitän verlegte sich auch jetzt wieder aufs Feinmal und verschleuderte seinen früheren Mitarbeiter auf die Laufbahn, doch wurde er nicht mit der Mithilfe auf die Höhe des Schadens erkannte das Gericht auf 4 Monate Gefängnis ohne Bewährungsfrist.

Ein Stätte des Unheils.

Blankleben. Die Brandursache für die Schöpfer'sche Feldscheune, eine der größten in weitem Umkreise, ist nun völlig damit erklärt, es liegt Brandstiftung vor. Der Täter ist derselbe, der vor kurzem den Brand der Feldscheune des Gutsbesizers Deinemann als Brandstifter verurteilt haben wollte. Unter dem Brand der politischen Feststellungen hat der nicht ganz normale Täter ein Verändertes abgelegt.

Eine Stätte des Unheils ist nicht überigens das Städtchen Land an der Blumenberg (Schnaier) und dem Feldwege nach Buch zu sein. Vor 40 Jahren wurde dort ein Schäfer vom Bitt erlöhnen. Vor drei Jahren mußte der Schäfer Drauzdorf durch einen Mißgeschick sein Leben lassen, seine Tochter, die ihm Essen bewacht hatte, erlitt durch den Mißgeschick seinen Brandwunden. Vor zwei Jahren wurde der Arbeiter Janu von einem in unmittelbarer Nähe lebenden Diener so unglücklich auf einen Forstentzwei, daß ihm dieser in den Leib eindrang und seinen anwaltsen Tod zur Folge hatte. Im vergangenen Jahre brannte dort ein Wohnwagen der Maschinenfabrik der Maschinenfabrik durch einen Brand, der die Maschinenfabrik einäscherte, seine Tochter und sein Entzwei erlitten schwere Verletzungen beim Rettungsversuch. Der Meißermeister Beldede fiel vor einigen Jahren an dieser Stelle der die Höhe aus der Schöpfer'schen Feldscheune, die Pferde gingen durch. Es wurde meist mitgeschickelt, schwer verletz und schwache nach in Lebensgefahr. Hoffentlich ist nun nach dem Brande der Feldscheune, der auf dem Städtchen Erde ansehender ruhende Kind genommen.

Der Millionärsohn als Brandstifter

zu Indusheim verurteilt.

Gittingen. In dem Prozeß gegen den Kandidat Georg Schwäger aus Amelshaus und der Elektromechaniker Senning aus Hörter sprach das Gericht beide Angeklagte schuldig und verurteilte Schwäger wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren sowie zu fünf Jahren Ehrverlust. Senning erhielt als Mittäter die Mindeststrafe von einem Jahr Zuchthaus. Bei Schwäger wurde als besonders erschwerend angesehen, daß er die Brandstiftung aus reinem Habgier vorgenommen hat. Senning wurde als mildernd zugerechnet, daß er sich beeinträchtigt hat. Der Staatsanwalt hatte in

Der Millionärsohn als Brandstifter

zu Indusheim verurteilt.

Gittingen. In dem Prozeß gegen den Kandidat Georg Schwäger aus Amelshaus und der Elektromechaniker Senning aus Hörter sprach das Gericht beide Angeklagte schuldig und verurteilte Schwäger wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren sowie zu fünf Jahren Ehrverlust. Senning erhielt als Mittäter die Mindeststrafe von einem Jahr Zuchthaus. Bei Schwäger wurde als besonders erschwerend angesehen, daß er die Brandstiftung aus reinem Habgier vorgenommen hat. Senning wurde als mildernd zugerechnet, daß er sich beeinträchtigt hat. Der Staatsanwalt hatte in

trouffenen Vertretern der Linie — und mit ein paar amerikanischen Herren in Zivil... Valentin Klamoß meint ihren Tod zu erntemen — das sind Vollziehungsbeamte... Da mag der Obersteward nicht zu fördern. Zwangsgewaltens Mark! Donnerwetter! Hier stehen sie hin — in einem von vielen toja Fetzeln... Jetzt trifft ihn ein Zufallschick des Kapitans, es reißt ihm den Arm bis die Höhe, er weidet mit seinem fädeligen Schicksal.

Jens Mertens ist wahrhaft groß in diesem Augenblick. Er nicht ein dummes: Ich komme! Aber seine niederträchtige Selbstherrschung erlaubt ihm, das Gespräch mit seinen Besuchern noch zwei, drei Minuten fortzusetzen. Endlich entschuldigend ist sich befähigt, löst sich aus dem umdrängenden Kreis, kommt unerwarteterlich gelassenen Gesichts näher. Mit der riefenhaften, eltern ruhigen Augen, die er beiden Dapellen entgegen, wird der Kapitän überaus er dem gegenwart Mitarbeiter ein entzweiendes Rollen flücht rätischen Papieres. Klamoß überfliegelt in atemloser Hast. Es ist der Beschluß eines Renporker Gerichtes, nach welcher auf Antrag des Theaterunternehmers Max Reinhardt in Berlin gegen den Schauspielers Theodor Stephanus zur Sicherung einer Forderung von zweihunderttausend Mark verurteilt Konventionalfrale wegen Vertragsbruchs die Verhaftung verhängt wird. Die Vollstreckung könne abgemandt werden, wenn der Schuldner einen Betrag von 210000 Mark hinterlegt.

Kapitän und Obersteward schauen einander verblüfft in die Augen.

„Hatten Sie eine Ahnung?“ fragt Valentin Klamoß.

„Eine Ahnung allerdings!“ nickte der Kapitän. „Der Staatsanwalt, wissen Sie! Das also doch nicht völlig daneben getippt. Na, und nicht die Dapellen!“

Jens Mertens legt mit Umständlichkeit seinen Zwieler auf, Holt ein Federmesser aus der Tasche, entnimmt dem Gut, bittet eine

Einblick auf die zahlreicheren Brandstiftungen in Süddanmoo gegen Löwenberg eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren und 10 Jahre Ehrverlust und gegen den Jung 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust beantragt.

Eine Kuhherde irt auf dem Bahndamm.

Drei Todesopfer.

Neugattersleben. Als die Rinde des Gutsbesizers Bennede von einem Hofe zum anderen getrieben werden sollten, brach die 40 Tiere harte Erde aus und verschüttete Dier verirrten sich auf den Bahndamm. Im selben Augenblick kam von Güssen her der Frühzug nach Berlin herangezogen und ersähe mehrere Tiere, von denen drei verlest wurden, daß sie abgehoben werden mußten.

Fast blind durch eine Knallfortpistole.

Friedrichroda. Ein sechsjähriger Junge hielt in pietätischer Mitleid eine Knallfortpistole, die ihm seine Eltern auf dem Jahrmarkt gekauft hatten, einem zehnjährigen Mädchen vor, das wehlt und drückte ab. Dem Mädchen wurde ein Auge ein wenig verletzt und er erlitt eine Verletzung, die ihm sofort nach Götting ins Krankenhaus gebracht werden, wo man hofft, ihr auf dem einen Auge die Sehkraft zu erhalten.

Giftgase töteten zwei Maurer.

Friedrichroda. Am Döhler'schen Werks der Glasfabrik Siemens hatten zwei Maurer den Auftrag erhalten, den Heisskanal eines Ofens, der wieder in Betrieb gesetzt werden sollte, zu reinigen. Ein Maurerpfleger festerte in den Kanal hinein, ein Maurer folgte ihm. Beide wurden in kürzester Zeit von den Gasen befallen. Arbeitskameraden versuchten die beiden zu retten. Bei diesem Giftswert wurden auch einige der Arbeiter beunruhigt. Es gelang schließlich, die zwei zurecht in den Gasraum einzudringen und wieder herauszubringen. Die Wiederbelebungsbemühungen hatten aber keinen Erfolg. Drei weitere Arbeiter, die bei dem Giftswert beunruhigt worden waren, sind ins Krankenhaus gebracht worden; bei ihnen besteht keine Lebensgefahr.

Winter vorbereitungen.

Friedrichroda. Auch für diese Winterstation plant die Kurverwaltung eines Erholungstufes unter Leitung eines geprüften Kurbetriebers auf der Kurverwaltung. Eine kleinere Schutzhütte wird als bald fertiggestellt werden. Für den Eislaufen hat der hergellige Verwaltung den großen Brettertrieb der Kurverwaltung zur Verfügung gestellt. Tob- und Rodelbahn sowie große Sprungbahn sind bereits in Ordnung gebracht worden. Es wird fest ein tretendem Schneefall in Betrieb genommen werden können. Herrliche Eiswanderungen auf markierten Wegen erwarten die Freunde des Skisportes, der in der Waldluft Wunder wirkt.

Altinge, stark und breit wie ein Dolch, schneidet das erste Formular sauber auf, prüft's bedächtlich, reich's dem Obersteward. Der ließ:

neuporf. 4. 5. 29. an bord befindlicher passagier angehörlcher dr. heinrich müller — „Alto — also der!“ lübelt Valentin Klamoß im flüsternd. Die Augen flimmern ihm, nur müßig kann er weiterlesen:

„In wochrecht dr. phil. emil kloppowitz aus hildesheim, wird von staatsanwaltschaft coblenz verurteilt wegen dringenden verdaches.“

Was? was? — was?!!! — nun nachteilig einen arbeitgeber in der firma westfälische eisenwerke a. a. in firmname urkunden enthaltend wichtige fabriktionsgeheimnisse zum zweck der veränderung in amerika teils gefällig teils entwendend zu haben erludnen sie halsenpölig auf befehlgebigen auzerzfall zu machen um seine verhaftung zu ermöglichen

deutsches generalkonsulat. „Donnerwetter!“ kurrzt dr. Kapitän. „Dem Herr hat' ich freilich nie über den Weg getraut. Aber so was —“

„Na, meistens die Urkunden — die hat' ich bereits im Safe...“ triumphiert Valentin Klamoß. Der fragende Wid des Kapitans erbittet Aufklärung — aber der Obersteward drängt:

„Nun aber das zweite, Herr Kapitän — jetzt muß ich es doch kommen...“

„Nach langem, noch beschämliger, noch umständlicher öffentl. Berichtens das letzte Telegramm. Klamoß kann sich nicht mehr halten. Ueber die Schulter seines Vorgesetzten lieh er mit:

„Berlin 2. 5. 29. läter des im cartlonhotel am 22. v. mts. verleses immelbedeichthals loeben in kölm im beßs famillier entwendeten werkschaff verhaftet dank für dortfertige Bemühungen“

polizeipräsidium. — E n d e —

Todesfälle

Carsdorf.
Hildegard Knabe, 23 J.
Tadua.
Albert Eisner, 76 J.
Halle.
Paul Wiedermann, 86 J. Beerd.
14. 11., 1/2 Uhr.
Hilma Wauer. Beerd. 14. 11.
1/2 Uhr.
Gustav Thieme, 57 J. Beerd.
14. 11., 2 1/2 Uhr.
Leipzig.
Ferdinand Stichter, 69 J. Beerd.
15. 11., 11 Uhr.
Carl Braun, 54 J.
Pauline Behrendorf, 68 Jahre.
Beerd. 15. 11., 1/2 Uhr.
Hilf. Schneider, 49 J. Beerd.
15. 11., 1/2 Uhr.
Marie verw. Zwigler, 73 J.
Beerd. 15. 11., 1/2 Uhr.

Gustav-Adolf-Berein

Merseburg
Fest der des
Jahresfestes
Sonntag, den 16. November 1930

Festgottesdienst

Nachm. 5 Uhr in der Neumarktkirche
Familienabend
Abends 8 Uhr im „Strandstädtchen“
Alle evangelischen Glaubensgenossen des Kirchenkreises Merseburg ladet dazu herzlich ein
Der Vorstand
Kramm, Superintendent, Boit, Pfarre, Vorsitzender
Schiffhauer

Nach 10 Jahren geheilt!

von einem schweren Magenleiden -
Magenschwäche, um alle Operation
und alle angedeutete Hilfe und Mittel
nicht helfen konnten, hat das wahre
Naturheilgenuß Herr C. Holle
Merseburg a. S., Georgstr. 2, mich
jetzt vollständig geheilt.
Bremen, Friederichstraße 36.
Dr. C. Johann Lührs.

Wir vergeben

an jedermann leichte Beschäftigung von
der Wohnung aus usw., auch als Neben-
erwerb, nach unseren Arbeitsunterlagen
♦ Monatsverdienst bis 600 Mark.
Beginn und Verdienst sofort. Kapital
nicht erforderlich. Neus Verbands-Gesell-
schaft m. B. G., Mäntel in Weiß, Nr. 792.

STUTZE

Schleht, Kränken, aus einer 1/2 Unze,
Mitte 30, auch
Erfolgung als
am 13. November oder 1. Dezember
in Privat oder Frauen, Quasi. Erf
in allen Krankheiten, sehr hoch, Wah
Güte Heilm., sehr lange Zeit, eine
erb. unter 2. 2. 405 postl. Zahl (Zür.)

Beiköchin

Suche
Stellung als
in Privat oder größerem Betriebsamt
Geil. Nr. 11, u. S. 100, postl. Mühlbäumen-2b
sowie auch alter Eltern, welcher Lust hat,
das Schicksal und Konfessionsstand zu er-
lernen, findet Eltern gute
BEKRÄFTIGUNG
eine feste Stelle, Wäcker u. Haus-
wirtschaft Emil Gothe, Leipzig 23 32,
Antonienstraße 55.

Herrenzimmer

Preiswerte
gediegene
und formschöne
dunkel Eiche und Nußbaum
poliert, komplet.
350 M., 480 M., 508 M.,
675 M., 895 M., 950 M.
Gebr. Jungblut
Halle (Saale)
Albrechtstr. 37

Kühe und Färsen

(mit Küälern)
sowie prima Käufer und Ferkel
preiswert zum Verkauf.
Richard Schmidt, Frankleben
Telefon Groß-Kanna 217.

Kammerlichtspiele

Ab heute! Das lustigste Tonfilm-Programm des Jahres: Ab heute!

KOMM ZU MIR ZUM RENDEZ-VOUS

Wer sich einmal richtig amüsieren, wer einmal von Herzen lachen will, dem sei dieser entzückende, mit
Charme Wisz und Spirit gemachte 100% ige Tonfilm empfohlen.

„Ein stürmischer Erfolg!“

In den Hauptrollen: R. A. Roberts, Olga Englström, Lucie Englström, Walther Rilla, Fritsch Schulz,
Eduard Uleske, der Komiker Zulu, steht mit großem Erfolg an der Spitze der Tiller-Girls. Der bewährte
Regisseur, die beliebtesten und populärsten Darsteller, die jährende Schlagermusik, die ausgezeichneten Mit-
arbeiter, Autoren, technisch Gelehrte und nicht zuletzt der überaus wichtige Stoff sichern diesem lustigen
Film das größte Interesse. **Dazu ein aussergewöhnliches Beiprogramm.**

Pianos Feurich

Wohlmarkte,
Albert Hoffmann
Halle (S.)
Rohlsplatz

Friese

3 Jahre gelernt, sucht
Stellung in Merseb.
ob Umgehend. Off.
unter C 2313 an die
Exp. d. Bl.

Gute Erziehung!

Gutgehende Mädchen
mit Grundstud.
im Kreis Merseburg,
zu verkaufen ab zu
verpachten. Off. unt.
C 2313 an die Exp.
d. Bl.

Danksagung.

Rheumatismus und Arterienverkalkung.

Teile Ihnen mit, daß mich Ihr Jährliches Kräuter-Pulver sehr
gute Dienste getan hat. Ich hatte mehrere Jahre an Rheu-
matismus zu leiden, hauptsächlich im rechten Arm und Bein.
Deshalb mußte mit Arterienverkalkung verbunden sein. Ich
konnte kaum noch, höchstens aber 3 Stunden im Bett liegen,
es rieb mich aus dem Bett und ich mußte in der Stube umher-
wandern, damit der Körper wieder in Bewegung kam, dann
ging es wieder einige Stunden. Schon nach der 4. Schachtel
Jüres Pulvers waren die Schmerzen verschwunden. Das war
wie durch ein Wunder geschehen. Ich werde die Kur noch
weiter fortsetzen und das Jährliche Kräuter-Pulver empfehlen.
So schreibt **Emil Hofe, Merseburg, Annenstraße 24, am**
10. November 1930.

Das Inasche Kräuter-Pulver besteht aus
19 verschiedenen meist indischen Kräutern.
Diese sind gewürkelt und feingemahlen.
Sie wirken: magenstärkend, beruhigend,
ausscheid., was zahlr. Genesende bestätigen.
Schachtel 3.- M. Vorrätig in den Apotheken
Vorher in Merseburg u. auch i. ihr. nächst. Apotheke Nachher

Ziehfuß

3. Kalb, am 30. u. M.
vertragen, 13 1/2 Ztr.
schwer verkauft
Bock, Ößdren.

Reisende und Vertreter

nur eingeführte Her-
ren für Margarine
loiert gesucht.
Gebr. Haue,
Halle a. S.
Röntgenstraße 6.
Fennru 23198.

Jüterfete
Abfahrterel
zu verkaufen.
Frenbis 29.

APARTE FORMEN GUTES MATERIAL UND TROTZDEM BILLIG

HIER SEHEN SIE'S WIEDER

Jugendl. Glocken Mk. 3.50 2.90	Frauenhüte in großer Auswahl und sortierten Kopfkappen Mk. 7.50 5.75
Fesche Kappen in allen Farben Mk. 5.75 3.50	Velourhüte in allen Farben, besonders kleids. Formen Mk. Mk.
Große kleidsame Glocken moderne Farben Mk. 8.50 5.75	Basken-Mützen in großer Aus- wahl Mk. 1.95 1.50

BRANDT

DAS MODERNE KAUFHAUS

Jugendchriften-Ausstellung

bei Stollberg
vom 11. bis 22. November 1930

Zu Ihrer Bequemlichkeit!

unsere Annahmestellen:

Merseburg
Emil Berndt, Buch- und Schreibwarenhandlung, Roßmarkt 2
Oskar Donner, Galanterie- u. Schreibwaren, Breite Str. 2
Paul Friedrich, Schreibwaren, Friedrichstraße 8
Frau Luise Fischer, Zigarrengeschäft, Schmale Straße 14
Otto Lotzmann, Zigarrengeschäft, Weißenseer Straße 53
Hans Längerich, Buchhandlung, Weiße Mauer 18
Ernst Ochinski, Zigarren und Papierwaren, Neumarkt 22
Rudolf Wetzel, Zigarrengeschäft, Bahnhofstraße 4, Tel. 2401

Neu-Rössen
Albert Neubert, Buch- und Schreibwaren, Telefon 2487

Bad Dürrenberg
Buchhandlung Schiebel, Leipziger Straße

Mücheln Buchhandlung M. Apel

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Im ununterbrochenem Aufstieg

Möbel modern und billig

Küchen, 5teilig schön gemalt

Schlagler 120 cm breit, eiche gestr.	137.50
Bremen 125 cm breit.	181.-
Liesellothe 140 cm breit.	223.50
Ruth 140 cm breit.	255.-
Ruth 140 cm breit, lasiert	327.-
Anni 160 cm breit, lasiert	375.50

Steinguteinsätze Mehrpreis 25.-
ferner: Bettstellen, Polsterauflagen, Sofas,
Chaiselongues, Schränke, Tische, Stühle,
alles sehr billig - und auf Teilzahlung.
Bei Barzahlung auf alle Preise 10% Rabatt

Möbel-Fabrikniederl. Gustav Gaa
Neumarkt 22

Sieber's Restaurant

Merseburg a. S., Hallische Straße 35 - Fernru 266

Gr. Serien-Preis-Skaten

Beginn: Sonntag, den 16. November 1930,
nachmittags 4 Uhr

Spielezeit: Freitag, Sonnabend, Sonntag, 100 Tische

1. Preis: Weihnachtspreis 175 M.
50 weitere Preise!
Einsatz 2.30 M., einschließlich Kartengeb.
Der Spieldirektor Der Wirt

Union-Theater

Ab Freitag, den 14. November
Zwei lustige Brüder sind wieder da
Pat und Patachen
Der Große bietet nette
Der Kleine bietet nette
spielen diesmal voller Witz u. Hohn die
Filmhelden Pat u. Patachen
7 Akte toller Laune u. großer Freude
Zuherdem: Der große Lustspielclaqueur
Vater und Sohn
Hauptrollen: Harry Liebig, Rolf van
Goth, Ruth Weniger, Ida Wüß,
Charlotte Sula
Anf. 6.45 u. 8.15 Uhr Sonntag 4 Uhr

2. Sonntag: Juwendorfstellung 2
Uhr: Sonne: Mit Pat u. Patachen Uhr

Keine Wertreklame

Kombinierter Gelegenheitskauf:
1 Bfd. Margarine u. 1. RM.
1 Porzellansteife für 1. RM.
1 Ribentait 5 Bfd. 1.50 1 Bfd. 32.3
Pflaumenmus 1 Bfd. 48.3

A. Speiser, Breitestr. 13

HOLLÄNDERIN

BUTTERMILCH-SEIFE

Preis 35 Pfg.
3 Stück M. 1.-

DIE SEIFE FÜR ALLE

ÜBERALL ZU HABEN!
ALLEINIGE HERSTELLER: GÜNTHER & HAUSNER &
CHEMNITZ-KAPPEL
Generalvertreter u. Fabriklager
Walter Meyer, Leipzig-Gohlis
Schlöbchenweg 1 - Telefon 51 585